

## Wissenschaftliches Arbeiten

kann man lernen - aber wie?

ein Leitfaden

14.10.2008

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Wissenschaftliches Arbeiten bedeutet ...

„sich auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion mit den Gedanken anderer auseinanderzusetzen, sich eigene Gedanken zu machen und das Ergebnis in einer verständlichen Form darzustellen.“ <http://is.uni-sb.de/studium/handbuch/wissarb.html>

Bei der Form der Darstellung der Ergebnisse sind **Konventionen** zu beachten !

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

2

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Wissenschaft sieht nicht kreativ aus

**A Simple but Effective Approach to Game-based Mobile Learning**  
Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters  
Technische Universität Braunschweig  
Faculty of Electrical Engineering and Computer Science  
(Stefan.Fricke | Olaf.Kroll-Peters) | stefan.fricke@tu-bs.de

**Abstract**  
Mobile devices are an integral part of our people's lives. In addition, the usage of mobile devices is growing rapidly. This paper presents a simple but effective approach to game-based mobile learning. The approach is based on the idea of using mobile devices to deliver learning content. The approach is based on the idea of using mobile devices to deliver learning content. The approach is based on the idea of using mobile devices to deliver learning content.

**1. Introduction**  
The idea of mobile learning is to use mobile devices to deliver learning content. The idea of mobile learning is to use mobile devices to deliver learning content. The idea of mobile learning is to use mobile devices to deliver learning content.

**7 things you should know about... Screencasting**

**Scenario**  
Screencasting is a simple but effective approach to game-based mobile learning. The idea of screencasting is to use mobile devices to deliver learning content. The idea of screencasting is to use mobile devices to deliver learning content.

**What is it?**  
Screencasting is a simple but effective approach to game-based mobile learning. The idea of screencasting is to use mobile devices to deliver learning content. The idea of screencasting is to use mobile devices to deliver learning content.

**Who is doing it?**  
Screencasting is a simple but effective approach to game-based mobile learning. The idea of screencasting is to use mobile devices to deliver learning content. The idea of screencasting is to use mobile devices to deliver learning content.

**How does it work?**  
Screencasting is a simple but effective approach to game-based mobile learning. The idea of screencasting is to use mobile devices to deliver learning content. The idea of screencasting is to use mobile devices to deliver learning content.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

3

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

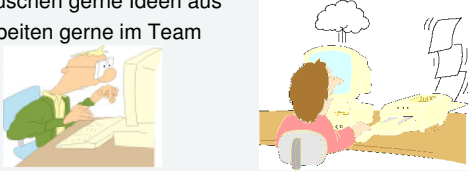
---

---

## Wer wir sind (und was wir wollen)

### Stefan und Olaf

machen Lehre am Fachbereich AOT  
reden aus eigener Erfahrung  
wollen uns das Leben erleichtern  
tauschen gerne Ideen aus  
arbeiten gerne im Team



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

4

---

---

---

---

---

---

---

---

## Was erwartet Ihr von dieser Veranstaltung?

?



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

5

---

---

---

---

---

---

---

---

## Agenda

Allgemeines

Literaturarbeit

Gliederung

Stil

Tipps und Tricks

Zusammenfassung

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

6

---

---

---

---

---

---

---

---

Wissenschaftliche Arbeiten sind berufsrelevant

**Wissenschaftlich**

Seminararbeiten  
Diplomarbeiten  
Veröffentlichungen  
Fachbücher

**Unwissenschaftlich**

Zeitungsartikel  
→ Überschriften!  
Broschüren  
→ Visualisierungen!  
Lyrik

(Projektberichte)

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

7

---

---

---

---

---

---

---

---

Wissenschaftler kommunizieren ihre Ideen

Veröffentlichungen werden auf Konferenzen eingereicht und vorgestellt.

Dort werden sie mit anderen Veröffentlichungen zu gleichen Themen verglichen.

„Reife“ Ideen landen in Journals & Büchern

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

8

---

---

---

---

---

---

---

---

Allgemeingültige Regeln für wissenschaftliches Arbeiten existieren nicht

Es gibt kulturelle und fachspezifische Unterschiede.

Im Folgenden geben wir Empfehlungen persönliche Einschätzung und in der Informatik häufig verwendete Muster

Redet mit Eurem Betreuer/Koautoren!

Man muss langsam Erfahrungswissen aufbauen.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

9

---

---

---

---

---

---

---

---

## Ein interessantes Thema finden ...

Was kann ich gut und was interessiert mich?  
selbständiges oder gemeinsames Arbeiten oder  
intensive Betreuung?

Fremdsprachen?

Was will ich?

Nur *ein* Thema

Visitenkarte für Job

Kontakte

Motivierende Themen

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

10

---

---

---

---

---

---

---

---

## Ideen weiterentwickeln

Was haben andere erforscht?

Wo haben sie Dinge vergessen?

Wo bin ich anderer Meinung?

Wo könnte man etwas anders machen?

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

11

---

---

---

---

---

---

---

---

## Einstieg in ein Forschungsgebiet (1)

Einleitungsartikel lesen

Stichwörter sammeln und Websuche starten

Einführungen lesen

→ Referenzen weiterverfolgen

Call for Proposals → Stichwörter

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

12

---

---

---

---

---

---

---

---

## Einstieg ins Forschungsgebiet (2)

### Citeseer-Artikel überfliegen

→ viel zitierte Literatur zuerst lesen

### Homepages von Projekten

### In Artikeln: Zusammenfassung

→ next steps, open issues

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

13

---

---

---

---

---

---

---

---

## Thema reifen lassen und konkretisieren

Mit einer Idee beginnen,

lesen,

überdenken,

Feedback einholen

verfeinern / kombinieren

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

14

---

---

---

---

---

---

---

---

## Zeitplanung ist wichtig

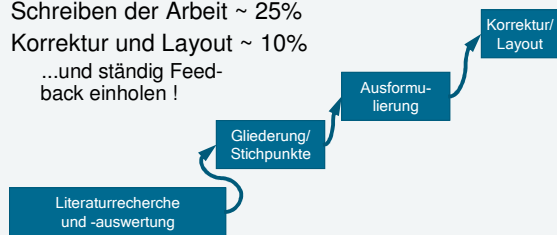
Literaturrecherche und -auswertung ~ 40%

Gliederung und Stichpunkte ~ 25%

Schreiben der Arbeit ~ 25%

Korrektur und Layout ~ 10%

...und ständig Feed-  
back einholen !



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

15

---

---

---

---

---

---

---

---

## Tipps zum Zeitmanagement

Grobe Zeitplanung erstellen  
To Do Listen erstellen  
Sofort beginnen

In kleinen Schritten planen, jeden Tag etwas abhaken  
Jeden Tag zu einer festgesetzten Zeit beginnen  
Pausen  
5 Stunden konzentriertes Lernen pro Tag sind das Maximum

---

---

---

---

---

---

---

---

## Agenda

Allgemeines

Literaturarbeit

Gliederung

Stil

Tipps und Tricks

Zusammenfassung

---

---

---

---

---

---

---

---

## In einer Abschlussarbeit ...

soll man zeigen, dass man fähig ist, **innerhalb einer vorgegebenen Zeit** eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren **fachlichen Einzelheiten** als auch in den **fachübergreifenden Zusammenhängen** nach wissenschaftlichen Methoden und nach fachpraktischen Erkenntnissen **selbständig zu durchdenken und schriftlich darzustellen**.

(B. Clemens-Ziegler – Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten)

---

---

---

---

---

---

---

---

Wissenschaftliches Arbeiten ist zum größten Teil Literaturarbeit

Nicht das Rad neu erfinden

Stand der Forschung wiedergeben

Alle relevanten Meinungen zu einem Thema zusammenstellen

Informationen verdichten

Unterschiedliche Lösungsansätze darstellen

Ideen sammeln und weiterentwickeln...



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

19

---

---

---

---

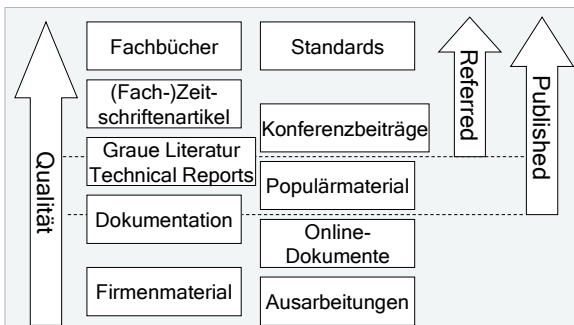
---

---

---

---

### Quellen bei der Literaturarbeit



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

20

---

---

---

---

---

---

---

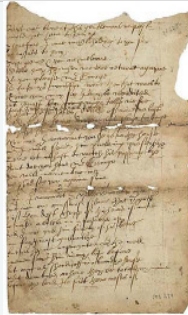
---

### Literaturrecherche und -auswertung

Lesen der vorgegebenen Texte als Einstieg.

Literaturverzeichnisse zum Auffinden weiterer relevanter Texte nutzen. (Erarbeitung der Standardliteratur)

Recherche nach zusätzlichen Texten im Internet und in Bibliotheken



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

21

---

---

---

---

---

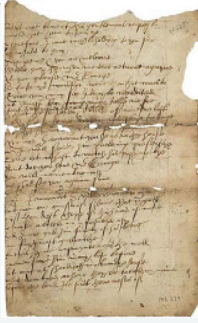
---

---

---

## Literaturrecherche und -auswertung

Textauszüge und Ideen am Besten gleich elektronisch mit vollständiger Bibliographie erfassen.  
Gute Bibliographie-Hilfe:  
<http://citeseer.nj.nec.com/cs>



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

22

---

---

---

---

---

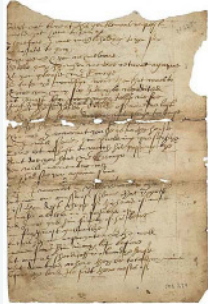
---

---

---

## Literaturrecherche und -auswertung

Wikipedia  
Nach Möglichkeit **NICHT** zitieren  
Aber als Einstieg nutzen



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

23

---

---

---

---

---

---

---

---

## Zitate und Quellen

Zitate sind ein wesentliches Merkmal des wissenschaftlichen Arbeitens.  
Zitate zeigen die Urheberschaft von Ideen und ordnen die eigenen Ideen ein.  
Sinngemäßes zitieren heisst Paraphrase (auch hier muss der Verfasser und die Quelle erkennbar sein.)

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

24

---

---

---

---

---

---

---

---



## Zitate und Quellen

Jede übernommene Idee und jeder Textauszug muss als Zitat erkennbar sein. (Gilt auch für Übersetzungen).

Kein Zitat ohne Quelle.

Nicht gekennzeichnete Zitate sind **Plagiate**.

Eine Arbeit mit Plagiaten ist „mangelhaft (5)“.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

25

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Zitate und Quellen

In der Informatik hat sich die amerikanische Zitierweise durchgesetzt:

... wird *„als besonders bedeutend bewertet (Smith 2001)“*.

*„Als besonders bedeutend bewertet Smith“*(2001, S. 4) die ...

Nicht akzeptabel ist: *Als besonders bedeutend bewertet [13], ...*

=> nicht durchschaubar beim Lesen

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

26

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Die 10 Regeln des Zitierens

Regel 1: Ausführlich zitieren. Das Zitat sollte Sinn und Zusammenhang zeigen.

Regel 2: Sekundärliteratur ist nur zu zitieren, wenn sie besonderes Gewicht hat. Z.B. bei abweichenden Meinungen.

Regel 3: Zitieren bedeutet das man die Meinung des Autors teilt.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

27

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Die 10 Regeln des Zitierens

Regel 4: im Zitat sollen Autor und die Quelle genannt werden.

Regel 5: Nur kritische oder anerkannte Ausgaben sollen zitiert werden.

Regel 6: Fremdsprachige Autoren möglichst in der Originalsprache zitieren.

Regel 7: Bei einem Zitat muss klar erkennbar sein, dass es sich um ein Zitat handelt.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Die 10 Regeln des Zitierens

Regel 8: „wenn das Zitat bis zu drei Zeilen lang ist, wird es in den fortlaufenden Text eingebaut und durch Anführungszeichen gekennzeichnet; längere Zitate werden durch eingerücktes und engzeiliges Schreiben gekennzeichnet“.

(Eco 1993, S. 201f)

---

---

---

---

---

---

---

---

## Die 10 Regeln des Zitierens

Regel 8: Zitate bis zu drei Zeilen in den fortlaufenden Text einbauen und in Anführungszeichen setzen; längere Zitate eingerückt und engzeilig schreiben. (Eco 1993, S. 201f)

Regel 9: Zitate müssen wortgetreu sein. Auslassungen mit [...], eigene Kommentare ebenfalls in eckigen Klammern.

Regel 10: nachprüfbar zitieren!

---

---

---

---

---

---

---

---

Korrektes Zitieren ist das A und O in der Wissenschaft

Plagiate sind verwerflich

→ Zitieren (in angemessenem Maß)

Ideenklau ist verwerflich

→ Zitieren (in angemessenem Maß)

Wissenschaftliche Karriere hängt davon ab

---

---

---

---

---

---

---

---

Literaturverzeichnis systematisch sortieren

1. Nachname des ersten Autors in der Autorenliste.
2. Jahr der Veröffentlichung
3. Bei mehreren Veröffentlichungen desselben Autors in einem Jahr werden die Quellen mit a, b, ... durchnummeriert:  
Abt 2002a, Abt 2002b, ...

---

---

---

---

---

---

---

---

Beispiel für ein Literaturverzeichnis

(Bsufo et al. 1999) Bsufo, K., Holst, S. und Schmidt, T.: Realization of an Agent-Based Certificate Authority and Key Distribution. In: Albayrak, S. (Hrsg.): Intelligent Agents for Telecommunication Applications. Springer, 1999, S. 113–123.

(Theisen 2002) Theisen, M.: Wissenschaftliches Arbeiten, 11. Auflage. Vahlen, 2002.

Tools nutzen! z.B. JabRef zur Verwaltung von BibTeX-Einträgen

---

---

---

---

---

---

---

---

## Agenda

- Allgemeines
- Literaturarbeit
- Gliederung**
- Stil
- Tipps und Tricks
- Zusammenfassung

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

34

---

---

---

---

---

---

---

---

## Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit

- Titelei
- Zusammenfassung
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Inhaltsteil
- Schluss
- Literaturverzeichnis (ggfs. Anhang)



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

35

---

---

---

---

---

---

---

---

## Die Gliederung ist Voraussetzung für eine gute Arbeit

Maximal drei Ebenen tief (1 / 1.2 / 1.2.3)

Die Gliederung sollte gut ausbalanciert sein.

Auf jeder Ebene sollte es normalerweise nicht mehr als sechs Abschnitte hinter- bzw. nebeneinander geben.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

36

---

---

---

---

---

---

---

---

Die Gliederung ist Voraussetzung für eine gute Arbeit

Einleitung und Schluss sind auf der ersten Ebene als Abschnitt zu zählen.

Abschnitte auf derselben Gliederungsebene sollten sich inhaltlich auf dem gleichen Abstraktionsniveau befinden.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

37

---

---

---

---

---

---

---

---

Ein „roter Faden“ im Text ist unerlässlich.

„Roter Faden“ erleichtert die Orientierung, hilft, die Argumentation nachzuvollziehen., macht erkennbar, dass alle wesentlichen Punkte behandelt werden.

„Writing with a **thesis**.“  
→ Immer das Argumentations- / Erkenntnisziel im Auge behalten.



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

38

---

---

---

---

---

---

---

---

Ein „roter Faden“ ist unerlässlich.

Es fällt einem leichter den roten Faden zu behalten, wenn man sich diesen zuerst skizziert und dann die Arbeit darum schreibt.

Lasst Eure Arbeit mal von jemandem Lesen der das Thema nicht kennt. Er /Sie kann ziemlich gut sagen wo der rote Faden weg ist.



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

39

---

---

---

---

---

---

---

---

## Überschriften ...

Überschriften entscheiden häufig darüber, ob man weiter liest

- sollen interessant sein
- sollen positiv formuliert sein
- sollen inhaltlich das Kommende umfassend beschreiben

Wie findet man solche Überschriften?

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

40

---

---

---

---

---

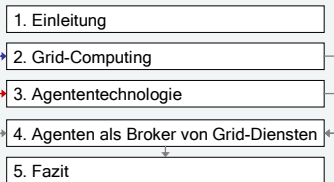
---

---

---

Überschriften der ersten Gliederungsebene lassen sich aus dem Titel der Arbeit ableiten

„Agentenbasierte Dienste im Grid-Computing“



Nicht jedes Thema (2. bzw. 3.) erschöpfend behandeln.  
→ Beschränkung auf die relevanten Aspekte

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

41

---

---

---

---

---

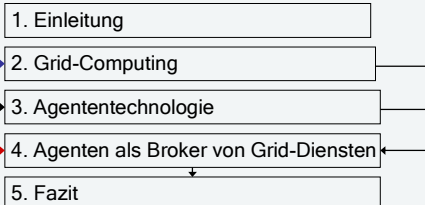
---

---

---

Überschriften der ersten Gliederungsebene lassen sich aus dem Titel der Arbeit ableiten

„Agentenbasierte Dienste im Grid-Computing“



Nicht jedes Thema (2. bzw. 3.) erschöpfend behandeln.  
→ Beschränkung auf die relevanten Aspekte

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

42

---

---

---

---

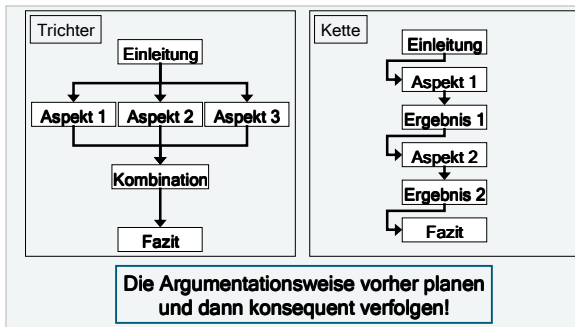
---

---

---

---

Trichter und Kette sind die grundlegenden Argumentationsweisen



**Die Argumentationsweise vorher planen und dann konsequent verfolgen!**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Agenda

- Allgemeines
- Literaturarbeit
- Gliederung
- Stil**
- Tipps und Tricks
- Zusammenfassung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Ein sachlicher Stil ist unerlässlich für eine wissenschaftliche Arbeit.

- Keine subjektiven Bewertungen, außer wenn explizit gekennzeichnet.
- Keine sprachlichen Experimente.
- Keine rhetorischen Fragen.
- Keine Umgangssprache.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Sachlicher Stil ist unerlässlich für eine wissenschaftliche Arbeit.

Wie lernt man den Stil wissenschaftlicher Arbeiten?

→ Andere wissenschaftliche Arbeiten lesen und den „Klang“ übernehmen.

**Immer die Zielgruppe im Blick haben.**



Quelle: R. Tolksdorf, www.robert-tolksdorf.de

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

46

---

---

---

---

---

---

---

---

Englischsprachige Begriffe stellen eine besondere stilistische Herausforderung dar.

Im Studium werden fast alle Texte auf Deutsch verfasst.

Die Literatur ist zumeist englischsprachig geprägt.

„Feste“ Begriffe nicht übersetzen.

(z.B. Browser)



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

47

---

---

---

---

---

---

---

---

Englischsprachige Begriffe stellen eine besondere stilistische Herausforderung dar.

Falls vorhanden, lieber das deutsche Äquivalent zu einem Wort verwenden.

(z. B. „Tastatur“ statt „Keyboard“)

Wenn ganze oder mehrere Sätze zitiert werden, kann ruhig das englische Original in der Arbeit auftauchen.



Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

48

---

---

---

---

---

---

---

---



## Agenda

Allgemeines  
Literaturarbeit  
Gliederung  
Stil  
**Tipps und Tricks**  
Zusammenfassung

---

---

---

---

---

---

---

---

## Einleitung der Arbeit = Navigationshilfe

### Hintergrund

Was ist das Problem?  
Problemgeschichte?

### Zielsetzung und Vorgehensweise

Was soll mit der Arbeit erreicht werden? → **Ziel**  
Wie wird vorgegangen um das Ziel zu erreichen?  
Wie ist die Arbeit gegliedert, und warum?  
Welche Aspekte werden *nicht* behandelt und warum?

---

---

---

---

---

---

---

---

## Einleitung der Arbeit = Navigationshilfe

Einleitung eventuell erst am Ende schreiben.

Aber: Den grundsätzlichen Inhalt der  
Einleitung vor dem Schreiben konzipieren  
und immer im Hinterkopf behalten. → **Roter  
Faden!**

---

---

---

---

---

---

---

---

Die Zusammenfassung enthält Zielsetzung, Vorgehensweise und Ergebnisse

Wer auf die Arbeit stößt, soll schnell erkennen können, ob sie für ihn relevant ist.  
300 – 350 Wörter

Was ist die Zielsetzung der Arbeit?  
Wie wurde vorgegangen, um dieses Ziel zu erreichen?  
Was sind die zentralen Ergebnisse?

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

52

---

---

---

---

---

---

---

---

Abschlussarbeiten sollen die Kritikfähigkeit belegen

In die Zusammenfassung gehört außerdem:

kritische Diskussion der Ergebnisse  
Einschränkungen, Probleme

Ausblick über die mögliche Weiterführung  
Anwendbarkeit oder Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Domänen.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

53

---

---

---

---

---

---

---

---

An Einleitungen und Überleitungen denken

Im ersten Kapitel den Aufbau des gesamten Dokumentes beschreiben

Zwischen einzelnen Kapiteln: Überleitungen  
am Ende eines Kapitels wird auf das nächste verwiesen.

Analoges gilt mit Abstrichen für Absätze. Absätze sollten auch immer aufeinander aufbauen!

Am Anfang eines Kapitels steht immer eine Einleitung ins Kapitel.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

54

---

---

---

---

---

---

---

---

Abbildungen und Tabellen nur da einsetzen, wo sie das Verständnis des Textes erleichtern

Abbildungen und Tabellen ...

...haben fortlaufend nummerierte Bildunterschriften (z. B. „Tabelle 1“ oder „Abbildung 5“).

... haben aussagefähige Unterschriften

... werden im fortlaufenden Text erwähnt  
Abbildungen hinter die Erwähnung setzen.

... werden im Text beschrieben

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

55

---

---

---

---

---

---

---

---

Abbildungen und Tabellen nur da einsetzen, wo sie das Verständnis des Textes erleichtern

Sparsam mit Farbe umgehen. Die meisten Sachverhalte lassen sich problemlos mit Graustufen darstellen.

Abbildungen müssen auch im Graustufendruck lesbar sein

Große Tabellen/Abbildungen sind gegebenenfalls im Anhang besser aufgehoben als im laufenden Text.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

56

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Unsitten unbedingt vermeiden

Massenhaftes Abkopieren fremder Abbildungen

Einstreuen von Abbildungen ohne Bezug

Einstreuen von Abbildungen ohne ersichtlichen Inhalt

Abbildungen, deren Inhalt sich in einem oder zwei Sätzen prägnanter ausdrücken läßt.

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

57

---

---

---

---

---

---

---

---

## Agenda

- Allgemeines
- Literaturarbeit
- Gliederung
- Stil
- Tipps und Tricks
- Zusammenfassung**

---

---

---

---

---

---

---

---

## Vier Punkte beim Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten unbedingt beachten

1. Sorgfältige Gliederung vor der Schreibarbeit anfertigen und dann konsequent einhalten!
2. Formalitäten beachten!
3. Inhaltlich und formal korrekter Umgang mit Literatur!
4. Objektiv, wissenschaftlichen Schreibstil sollte man sich anschauen!

---

---

---

---

---

---

---

---

## Immer beim Thema bleiben

Es ist keine gute Idee, alles, was du weißt, niederzuschreiben.

Es ist eine gute Idee, immer wieder kritisch zu prüfen, ob das, was du schreiben willst, auch wirklich zu den Zielen der Arbeit passt.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Angst vor dem leeren Blatt?

Alles aufschreiben, was dir zum Thema einfällt

Brainstorming-artig: unsortiert, unreflektiert und ohne auf gute Formulierung zu achten

**Pause machen**

**Den Schrott von den Perlen trennen**

normalerweise sind 20% des Geschriebenen verwendbar – ein Anfang ist gemacht!

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

61

---

---

---

---

---

---

---

---

## Wie finde ich ein Thema?

**Lesen ...**

am besten Einführungen, Übersichtsartikel

**... und Lücken finden**

insbesondere in den Kapiteln Conclusions und Future Work

Stichwort: open issues

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

62

---

---

---

---

---

---

---

---

## Lesetipps: Wo steht das Wichtigste?

**Auf dem Titelblatt (Aktualität?)**

**im Abstract**

**in der Zusammenfassung**

**in der Einleitung**

**in den Literaturreferenzen**

**[citeseer.ist.psu.edu](http://citeseer.ist.psu.edu):**

Relevanz ~ Zahl der Referenzierungen (?)

Stefan Fricke, Olaf Kroll-Peters

63

---

---

---

---

---

---

---

---

## Online-Quellen möglichst nicht zitieren

auf gar keinen Fall Wikipedia-Quellen angeben

besser: die dort stehenden Primärquellen nutzen!

Online-Quellen so zitieren:

[...] ... (zugegriffen am xx.xx.xxxx)

---

---

---

---

---

---

---

---

## Wissenschaftliches Arbeiten

kann man lernen - aber wie?

ein Leitfaden

---

---

---

---

---

---

---

---

## Online-Quellen

<http://citeseer.ist.psu.edu/cs>

- CiteSeer: freie Informatik-Artikel

Veröffentlichungen aus den folgenden Quellen sind aus dem TUB-Netz heraus kostenlos downloadbar:

[http://www.ieee.org/web/publications/subscriptions/prod/mdl\\_overview.html](http://www.ieee.org/web/publications/subscriptions/prod/mdl_overview.html)

- IEEE – Magazine (aus TUB-Netz kostenlos)

<http://portal.acm.org/portal.cfm>

<http://portal.acm.org/dl.cfm>

- ACM-Publikationen (aus TUB-Netz kostenlos)

<http://www.springerlink.com/>,

<http://www.springerlink.com/content/105633/>,

<http://www.springerlink.de/computer-science/>

- Springer: Lecture Notes in Computer Science, usw.

---

---

---

---

---

---

---

---